

Unternehmensbefragung 2012:

Unternehmensfinanzierung trotz Eurokrise stabil

1. Ausgewählte Hauptergebnisse

Zum elften Mal hat die KfW Bankengruppe in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsverbänden in einer breit gefächerten Erhebung Unternehmen aller Größenklassen, Branchen, Rechtsformen und Regionen zu ihrer Bankbeziehung, ihren Kreditbedingungen und ihren Finanzierungsgewohnheiten befragt. An der im ersten Quartal 2012 schriftlich durchgeführten Erhebung nahmen insgesamt 23 Fach- und Regionalverbände der Wirtschaft teil.¹ Wie in den Jahren zuvor war das Ziel, aktuelle Fakten, Einschätzungen und Probleme zu diesen Themenkreisen festzustellen. Die Befragung bildet im Wesentlichen die Verhältnisse und Stimmungslage im Jahr 2011 ab.

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

Die aktuelle Befragung spiegelt insgesamt ein positives Umfeld der Unternehmensfinanzierung wider, das von der im Jahr 2011 zwar schwächeren, aber relativ soliden konjunkturellen Lage geprägt ist. Vor dem Hintergrund einer positiven Entwicklung der zentralen Finanzkennziffern, wie Eigenkapitalquote und Umsatzrendite, sowie der daraus resultierenden Verbesserung der Ratingnoten, blieb die Finanzierungssituation der Unternehmen innerhalb der vergangenen zwölf Monate unverändert stabil. Insgesamt ist die Finanzierungssituation der Unternehmen ähnlich positiv wie in der Vorjahresehebung und deutlich besser als in anderen Euroländern. Erfreulich ist, dass sich vor allem für kleinere Unternehmen die Situation bei der Kreditaufnahme weiterhin entspannt und die Schere zwischen der Finanzierungssituation kleiner und großer Unternehmen etwas schließt. Kleine sowie junge Unternehmen haben jedoch weiterhin deutlich gravierendere strukturelle Probleme beim Kreditzugang.

Finanzierungsbedingungen

1. Im Jahr 2011 hat sich die Finanzierungssituation der Unternehmen als weit gehend stabil erwiesen. Mit 24 % sehen sich zwar noch immer mehr Unternehmen mit Erschwernissen bei der Kreditaufnahme konfrontiert als dass Erleichterungen wahrgenommen werden (7 % der Unternehmen). Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Unternehmen, der von gestiegenen Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme berichtet, jedoch um 5 Prozentpunkte gesunken. Gleichzeitig ging allerdings auch der Anteil der Unternehmen, der Erleichterungen bei der Kreditaufnahme wahrnimmt, um 2 Prozentpunkte zurück.

¹ Den Auswertungen liegen die Angaben von rund 3.400 Unternehmen zu Grunde. Zur Datenerhebung und Struktur der Daten siehe Abschnitt 9.1. Da sich gegenüber der Vorerhebung die Struktur der Stichprobe verändert hat, können die aktuellen Werte häufig nicht direkt mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Deshalb wurde mithilfe einer Gewichtung die „hypothetische“ Verteilung der Antworten in der zurückliegenden Erhebung ermittelt, wenn dieselbe Stichprobenstruktur bezüglich der teilnehmenden Verbände vorgelegen hätte, wie in der aktuellen Befragung. Siehe Abschnitt 9.2 im Anhang für die Details der Berechnung.

2. Nachdem in der Vorjahreseerhebung vor allem bei großen Unternehmen Erleichterungen bei der Kreditaufnahme zu beobachten waren, wird aktuell – gemessen an den Verschlechterungsmeldungen – keine weitere Entspannung der Kreditaufnahmesituation bei den größeren Unternehmen (ab 25 Mio. EUR Umsatz) ermittelt. Dagegen profitieren aktuell kleinere Unternehmen stärker von der guten Konjunktur und dem Kreditvergabeverhalten der Banken und Sparkassen. Im langfristigen Vergleich wird von den Unternehmen mit weniger als 25 Mio. EUR Jahresumsatz der Kreditzugang aktuell sogar positiver als in den Boomjahren vor der Krise beurteilt, in denen bislang die niedrigsten Werte ermittelt werden konnten.
3. Die Verbesserung der Finanzierungssituation von kleinen Unternehmen darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich diese nach wie vor erheblich größeren Problemen bei der Kreditaufnahme gegenübersehen als Große. Mit 33 % melden kleine Unternehmen (weniger als 1 Mio. EUR Jahresumsatz) rund doppelt so häufig Erschwernisse bei der Kreditaufnahme als Unternehmen mit über 50 Mio. EUR Jahresumsatz. Darüber hinaus zeigt sich die schwierigere Situation kleiner Unternehmen bei der Kreditaufnahme auch daran, dass Unternehmen mit weniger als 1 Mio. EUR Jahresumsatz 5-mal öfter von Erschwernissen als von Erleichterungen berichten. Dagegen ist dieses Verhältnis bei den großen Unternehmen (über 50 Mio. EUR) mit 14 zu 16 % beinahe ausgeglichen.
4. Auch junge Unternehmen beurteilen ihren Kreditzugang deutlich negativer als andere Unternehmen. Mit 38 % der jungen Unternehmen (fünf Jahre alt oder jünger), die von gestiegenen Schwierigkeiten beim Kreditzugang berichten, wird die Entwicklung bei der Kreditaufnahme von keiner der hier untersuchten Unternehmensgruppen so negativ eingeschätzt wie von ihnen. Diese Befunde – die so auch in den zurückliegenden Erhebungen beobachtet werden konnten – sind Ausdruck der strukturellen Probleme junger sowie kleiner Unternehmen bei der Kreditaufnahme.
5. Die Hauptgründe, welche die Unternehmen für Erschwernisse beim Kreditzugang anführen, sind vor allem höhere geforderte Sicherheiten mit 83 % sowie höhere Anforderungen an die Dokumentation von Vorhaben und die Offenlegung von Informationen mit 82 bzw. 79 %. Die gegenüber allen Kundengruppen unverändert hohe generelle Risikosensitivität der Kreditinstitute lässt sich daran ablesen, dass bezüglich der Anforderungen an die Dokumentation und Offenlegung zwischen den verschiedenen Unternehmensgruppen kaum noch Unterschiede in der Betroffenheit festgestellt werden können. Dagegen stellen mit Werten zwischen 85 und 87 % gestiegene Anforderungen an die Sicherheiten vor allem bei kleineren und jungen Unternehmen ein Erschwernis beim Kreditzugang dar, während diesem Aspekt bei größeren Unternehmen mit 71 % eine geringere Bedeutung zukommt.
6. Probleme, überhaupt noch einen Kredit zu bekommen, werden mit 42 % etwas seltener als im Vorjahr als Grund für einen erschwerten Kreditzugang genannt. Die besonderen strukturellen Probleme kleiner bzw. junger Unternehmen bei der Kreditaufnahme spiegeln sich auch darin wider, dass bei kleinen Unternehmen (Jahresumsatz bis 1 Mio. EUR) der grundsätzliche Kreditzugang mit 54 % beinahe 3-mal so häufig infrage steht als bei Unternehmen mit mehr als 10 Mio. EUR Jahresumsatz. Junge Unternehmen, die von Erschwernissen bei der Kreditaufnahme berichten, melden sogar zu 62 % diesen Erschwernisgrund.

Entwicklung von Finanzkennziffern und Ratingnote

7. Die Unternehmen nutzten auch im zurückliegenden Jahr die Konjunkturlage dazu, ihre Eigenkapitalausstattung und Umsatzrenditen zu verbessern. In der aktuellen Erhebung melden insgesamt 43 % der befragten Unternehmen (+5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr), dass sie ihre Eigenkapitalquote innerhalb der zurückliegenden zwölf Monaten erhöhen konnten. Nur bei 13 % der Unternehmen sank die Eigenkapitalquote (-6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2010). Auch bei der Entwicklung der Umsatzrendite zeigt sich ein deutlicher Überhang bei den Verbesserungsmeldungen mit einem Saldo von Verbesserungs- zu Verschlechterungsmeldungen von +21 %.

8. Gestützt auf eine positive Entwicklung dieser beiden zentralen Finanzkennziffern haben sich die Ratingnoten innerhalb des zurückliegenden Jahres entsprechend verbessert. Berichteten die Unternehmen in der Vorjahreserhebung mit einem Saldenwert von 8 Punkten bereits überwiegend von Verbesserungen der Bonitätsbeurteilung, so ist dieser Wert in der aktuellen Befragung auf 19 Saldenpunkte gestiegen. Anders als in der Vorbefragung konnten in den zurückliegenden zwölf Monaten auch kleinere Unternehmen verstärkt ihre Bonitätseinstufung verbessern.
9. Allerdings gelingt es den kleinen Unternehmen im Vergleich zu größeren unverändert weniger gut, ihre Ratingnoten zu verbessern: Während bei den Unternehmen mit über 50 Mio. EUR Jahresumsatz der Saldo aus Verbesserungs- abzüglich Verschlechterungsmeldungen 31 Punkte beträgt, beläuft sich dieser Wert bei den Unternehmen bis 1 Mio. EUR Jahresumsatz auf knapp 9 Saldenpunkte.

Investitionen

10. Die Investitionstätigkeit zeigt sich gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert. So nahm der Anteil der investierenden Unternehmen geringfügig um 2 Prozentpunkte auf nunmehr 69 % zu. Ähnlich wie in der Vorjahreserhebung, überwiegt mit 37 % der Anteil jener Unternehmen, der seine Investitionen ausgeweitet hat. Der Anteil der Unternehmen mit rückläufigem Investitionsvolumen sank gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Drittel auf 15 %.
11. Ein Ausdruck der in 2011 soliden Konjunkturlage ist auch, dass der Anteil der Unternehmen, der auf geplante Investitionen verzichten musste, nochmals (von 26 % im Vorjahr) auf 21 % zurückging. Zurückzuführen ist dieser Rückgang darauf, dass weniger Unternehmen aufgrund der Wirtschaftslage auf Investitionen verzichteten (8 %), während der Anteil der Unternehmen, der ausschließlich aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten Investitionsvorhaben aufgab, mit 11 % gegenüber der Vorjahreserhebung unverändert blieb.
12. Allerdings unterscheiden sich die Gründe für einen Investitionsverzicht zwischen den Unternehmensgruppen deutlich. Von den kleinen Unternehmen mit bis zu 1 Mio. EUR Jahresumsatz berichten knapp 20 % von unterlassenen Investitionen aufgrund von (ausschließlich) Finanzierungsschwierigkeiten. Dieser Anteil sinkt mit zunehmender Unternehmensgröße auf 2 % bei den Unternehmen mit über 50 Mio. EUR Jahresumsatz. Gerade auch bei jungen Unternehmen überwiegen mit 30 % (ausschließlich) Finanzierungsschwierigkeiten als Investitionshemmnis deutlich.
13. Aktuell berichten knapp 28 % der Unternehmen, dass ihnen ein Investitionskredit nicht gewährt wurde; letztes Jahr lag dieser Wert – strukturbereinigt – bei 29 %. Kleine Unternehmen (weniger als 1 Mio. EUR Jahresumsatz) berichten knapp 3,5-mal und junge Unternehmen mehr als 4-mal so häufig von einer Ablehnung eines Kreditwunsches als Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 50 Mio. EUR.
14. Die größeren strukturellen Probleme kleiner und junger Unternehmen bei der Finanzierung zeigen sich auch in ihrer stärkeren Abhängigkeit von Bankkrediten: Nur 12 % der kleinen sowie der jungen Unternehmen melden, dass eine Kreditablehnung keine negativen Auswirkungen – wie Abbruch, Verzögerung oder Kürzung – auf die Durchführung des Investitionsvorhabens hatte. Von Unternehmen mit über 50 Mio. EUR Jahresumsatz waren es 53 %.

Bedeutung einzelner Instrumente für die Unternehmensfinanzierung

15. Die Innenfinanzierung spielt in der Unternehmensfinanzierung weiterhin die mit Abstand wichtigste Rolle. Daneben kommt auch Bankkrediten sowie Darlehen und Einlagen von Gesellschaftern und Familienangehörigen eine hohe Bedeutung zu. Alternative Finanzierungsformen, wie Mezzanine- oder Beteiligungsfinanzierungen, sind dagegen nach wie vor bislang nur von untergeordneter Relevanz.

16. Da sich die Finanzierungsgewohnheiten von Unternehmen typischerweise nur langsam verändern, stellt sich die Wertschätzung einzelner Instrumente der Unternehmensfinanzierung als im Zeitablauf recht robust dar. Im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung zeigen sich keine Verschiebungen in der Rangfolge der Finanzierungsinstrumente.

Förderung

17. Fördermittel spielen eine wichtige Rolle für die befragten Unternehmen: Über ein Viertel der investierenden Unternehmen fragen Fördermittel nach. Große Unternehmen stellen häufiger Förderanträge, was darauf zurückzuführen sein dürfte, dass sie besser informiert sind und über mehr Kapazitäten für die Antragstellung verfügen. Zudem bemühen sich junge Firmen (36 %) und in Ostdeutschland ansässige Unternehmen (34 %) signifikant häufiger um Unterstützung. Hierbei dürfte deren höherer Förderbedarf wie auch die stärkere Verfügbarkeit entsprechender Fördermittel entscheidend sein.
18. Fördermittel der KfW Bankengruppe werden mit 52 % der eine Förderung beantragenden Unternehmen am häufigsten nachgefragt. Allerdings greifen Unternehmen in den neuen Bundesländern eher auf Ländermittel (35 %) und erst an zweiter Stelle auf die Förderprogramme der KfW (32 %) zurück.